

Lokales 29.03.2015 (Aktualisiert 17:41 Uhr)
Dietmar Hermanutz

Früher Single, künftig Single

Im vollbesetzten Haus Stadtsee begeistert Stephan Bauer mit seiner Beziehungsanalyse



Alle Facetten einer Beziehung beäugt Stephan Bauer bei seinem Auftritt im Bad Waldseer Haus am Stadtsee.

Dietmar Hermanutz

Bad Waldsee sz Warum heiraten, Leasing tut´s doch auch – so fragt sich Stephan Bauer in seinem aktuellen Programm, mit dem er am vergangenen Samstag bei Kultur am See in Bad Waldsee zu Gast gewesen ist. Rund 250 Besucher waren gespannt, mit welchen Gründen der Kabarettist ein Plädoyer für diesen alternativen Lebensentwurf einer getrenntgeschlechtlichen Partnerschaft untermauern würde.

Bauer erzählt eine Paargeschichte. Es war eine Geschichte, die ein paar Jahre zurück reicht, sich mit seiner aktuellen Partnerin und ihrem Umfeld beschäftigt und die ein Stück in die Zukunft schaut. Dabei wird klar, Bauer gehört zu jener Sorte Männer, die sich einerseits motiviert fühlen, Frauen zu verstehen, andererseits aber resigniert feststellen, dass „wer Frauen versteht auch durch Null teilen kann“.

Wo also liegt das Problem von Bauer? Seit kurzem ist er wieder in einer festen Partnerschaft zu einer 15 Jahre jüngeren Sahnescnitte, seine Sina. Er hat fürwahr Grund genug, dem Leben voll Freude ins Angesicht zu sehen. Ist der Altersunterschied wirklich ein Problem? Ist es tatsächlich ein Vorteil für den 40-Jährigen, dass junge Frauen deutlich unkomplizierter sind und der ältere Partner als Vateräquivalent das Urbedürfnis des Beschützers erfüllt? Wunschvorstellungen die, so zeigen es die etwas differenzierteren Einblicke, jeglicher Basis

entbehren. Vielmehr zeigt sich bald ein Mitleid heischender Bauer, dessen nächste Singlephase bereits am Horizont sichtbar wird. Die Alltagsprobleme liegen vielfältig. Der 40-Jährige lebt von kulturellen Erinnerungen an seine Jugend und droht ohne emotionellen Bezug zu den neuen Medien als Technikdepp aufs Abstellgleis zu geraten, während der Zug der Moderne mit seiner Sina an ihm vorbeifährt. Seine auf Bravofachwissen begründete, sexuelle Verklemmtheit stößt bei der Partnerin auf eine moderne, offensive Sexualität, bei der neben der Zahl der Sexualpartner auch die praktizierten Techniken und Vorlieben keine Schranken kennen. Bauer kann dem kein adäquates Programm entgegenstellen.

Er muss mitansehen, wie sein Selbstbewusstsein sukzessive bröckelt. Der belebende Anpassungsprozess an Sina, mit dem Bauer sich von frustrierten Altersgenossen absetzen will, offenbart ihm jedoch seine männliche Beschränktheit. Dem weiblichen Wunsch nach zärtlicher Massage kann er nur mit praktischer Hilfslosigkeit begeben.

Den Nerv getroffen

Zwei Stunden lang witzelt Stephan Bauer auf äußerst charmanter Weise der Gürtellinie entlang. Beim Publikum trifft er genau jenen Nerv, der durchgehend amüsiert herzhaftes Lachen gebiert und das Gefühl vermittelt, einen äußerst unterhaltsamen Abend erlebt zu haben. Der Wunsch nach möglichst großer individueller Freiheit, gepaart mit der Sehnsucht nach einer von Erwartungen überfrachteten Beziehung – das sind die Komponenten, die ein Scheitern vorwegnehmen. So steht auch Bauer am Ende solo, als Single auf der Bühne.